

Inhalt.

Einleitung.

| | Seite |
|--|-------|
| § 1. Notwendigkeit phänomenologischer Untersuchungen zur erkenntnis-kritischen Vorbereitung und Klärung der reinen Logik | 1 |
| § 2. Zur Verdeutlichung der Ziele solcher Untersuchungen | 3 |
| § 3. Die Schwierigkeiten der rein phänomenologischen Analyse | 9 |
| § 4. Unentbehrlichkeit einer Mitberücksichtigung der grammatischen Seite der logischen Erlebnisse | 12 |
| § 5. Bezeichnung der Hauptziele der nächstfolgenden analytischen Unter-suchungen | 15 |
| § 6. Zusätze | 16 |
| § 7. Das Prinzip der Voraussetzungslosigkeit erkenntnistheoretischer Untersuchungen | 19 |

I. Ausdruck und Bedeutung.

Erstes Kapitel.

Die wesentlichen Unterscheidungen.

| | |
|---|----|
| § 1. Ein Doppelsinn des Terminus Zeichen | 23 |
| § 2. Das Wesen der Anzeige | 24 |
| § 3. Hinweis und Beweis | 25 |
| § 4. Exkurs über die Entstehung der Anzeige aus der Assoziation | 29 |
| § 5. Ausdrücke als bedeutsame Zeichen. Absonderung eines nicht hierhergehörigen Sinnes von Ausdruck | 30 |
| § 6. Die Frage nach den phänomenologischen und intentionalen Unter-scheidungen, die zu den Ausdrücken als solchen gehören. | 31 |
| § 7. Die Ausdrücke in kommunikativer Funktion | 32 |
| § 8. Die Ausdrücke im einsamen Seelenleben | 35 |
| § 9. Die phänomenologischen Unterscheidungen zwischen physischer Aus-druckerscheinung, sinngebendem und sinnerfüllendem Akt | 37 |
| § 10. Die phänomenologische Einheit dieser Akte. | 39 |
| § 11. Die idealen Unterscheidungen: zunächst zwischen Ausdruck und Bedeutung als idealen Einheiten | 42 |
| § 12. Fortsetzung: Die ausgedrückte Gegenständlichkeit | 46 |

| | Seite |
|---|-------|
| § 13. Zusammenhang zwischen Bedeutung und gegenständlicher Beziehung | 49 |
| § 14. Der Inhalt als Gegenstand, als erfüllender Sinn und als Sinn oder Bedeutung schlechthin | 50 |
| § 15. Die mit diesen Unterscheidungen zusammenhängenden Äquivokationen der Rede von Bedeutung und Bedeutungslosigkeit | 52 |
| § 16. Fortsetzung. Bedeutung und Mitbezeichnung | 57 |

Zweites Kapitel.

Zur Charakteristik der bedeutungsverleihenden Akte.

| | |
|--|----|
| § 17. Die illustrierenden Phantasiebilder als vermeintliche Bedeutungen . | 61 |
| § 18. Fortsetzung. Argumente und Gegenargumente | 63 |
| § 19. Verständnis ohne Anschauung | 66 |
| § 20. Das anschauungslose Denken und die „stellvertretende Funktion“ der Zeichen | 68 |
| § 21. Bedenken mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, zur Klärung der Bedeutungen und zur Erkenntnis der in ihnen gründenden Wahrheiten auf korrespondierende Anschauung zurückzugehen . . . | 70 |
| § 22. Die differenten Verständnischaraktere und die „Bekanntheitsqualität“ | 73 |
| § 23. Die Apperzeption im Ausdruck und die Apperzeption in den anschaulichen Vorstellungen | 74 |

Drittes Kapitel.

Das Schwanken der Wortbedeutungen und die Idealität der Bedeutungseinheit.

| | |
|---|----|
| § 24. Einleitung | 77 |
| § 25. Deckungsverhältnisse zwischen den Inhalten der Kundgabe und der Nennung | 78 |
| § 26. Wesentlich okkasionelle und objektive Ausdrücke | 79 |
| § 27. Andere Arten schwankender Ausdrücke | 86 |
| § 28. Das Schwanken der Bedeutungen als Schwanken des Bedeutens . | 89 |
| § 29. Die reine Logik und die idealen Bedeutungen | 91 |

Viertes Kapitel.

Der phänomenologische und ideale Inhalt der Bedeutungserlebnisse.

| | |
|--|-----|
| § 30. Der Inhalt des ausdrückenden Erlebnisses im psychologischen Sinne und sein Inhalt im Sinne der einheitlichen Bedeutung | 96 |
| § 31. Der Aktcharakter des Bedeutens und die ideal-eine Bedeutung . . | 99 |
| § 32. Die Idealität der Bedeutungen keine Idealität im normativen Sinn | 101 |
| § 33. Die Begriffe „Bedeutung“ und „Begriff“ im Sinne von Spezies decken sich nicht | 102 |
| § 34. Im Akte des Bedeutens wird die Bedeutung nicht gegenständig bewußt | 103 |
| § 35. Bedeutungen „an sich“ und ausdrückliche Bedeutungen | 104 |

II. Die ideale Einheit der Spezies und die neueren Abstraktionstheorien.

| | Seite |
|---|-------|
| Einleitung | 106 |
| Erstes Kapitel. | |
| Die allgemeinen Gegenstände und das Allgemeinheitbewußtsein. | |
| § 1. Die allgemeinen Gegenstände werden uns in wesentlich anderen Akten bewußt als die individuellen | 108 |
| § 2. Unentbehrlichkeit der Rede von allgemeinen Gegenständen | 110 |
| § 3. Ob die Einheit der Spezies als eine uneigentliche zu verstehen ist. Identität und Gleichheit | 112 |
| § 4. Einwände gegen die Reduktion der idealen Einheit auf die zerstreute Mannigfaltigkeit. | 113 |
| § 5. Fortsetzung. Der Streit zwischen J. ST. MILL und H. SPENCER | 116 |
| § 6. Überleitung zu den folgenden Kapiteln | 119 |
| Zweites Kapitel. | |
| Die psychologische Hypostasierung des Allgemeinen. | |
| § 7. Die metaphysische und psychologische Hypostasierung des Allgemeinen. Der Nominalismus | 121 |
| § 8. Ein täuschender Gedankengang | 123 |
| § 9. LOCKES Lehre von den abstrakten Ideen | 126 |
| § 10. Kritik | 127 |
| § 11. LOCKES allgemeines Dreieck | 133 |
| Anmerkung | 134 |
| § 12. Die Lehre von den Gemeinbildern | 136 |
| Drittes Kapitel. | |
| Abstraktion und Aufmerksamkeit. | |
| § 13. Nominalistische Theorien, welche die Abstraktion als Leistung der Aufmerksamkeit fassen | 137 |
| § 14. Einwände, welche zugleich jede Form des Nominalismus treffen. a) Der Mangel einer deskriptiven Fixierung der Zielpunkte | 139 |
| § 15. b) Der Ursprung des modernen Nominalismus als überspannte Reaktion gegen LOCKES Lehre von den allgemeinen Ideen. Der wesentliche Charakter dieses Nominalismus und die Abstraktionstheorie durch Aufmerksamkeit | 143 |
| § 16. c) Allgemeinheit der psychologischen Funktion und die Allgemeinheit als Bedeutungsform. Der verschiedene Sinn der Beziehung des Allgemeinen auf einen Umfang | 147 |
| § 17. d) Anwendung auf die Kritik des Nominalismus | 150 |
| § 18. Die Lehre von der Aufmerksamkeit als generalisierender Kraft | 151 |

| | Seite |
|--|-------|
| § 19. Einwände. a) Das ausschließliche Achten auf ein Merkmalsmoment behebt nicht dessen Individualität | 153 |
| § 20. b) Widerlegung des Argumentes aus dem geometrischen Denken | 156 |
| § 21. Der Unterschied zwischen dem Aufmerken auf ein unselbständiges Moment des angeschauten Gegenstandes und dem Aufmerken auf das entsprechende Attribut in specie | 157 |
| § 22. Fundamentale Mängel in der phänomenologischen Analyse der Aufmerksamkeit | 160 |
| § 23. Die sinngemäße Rede von der Aufmerksamkeit umfaßt die gesamte Sphäre des Denkens und nicht bloß die des Anschauens | 163 |

Viertes Kapitel.

Abstraktion und Repräsentation.

| | |
|--|-----|
| § 24. Die allgemeine Vorstellung als denkökonomischer Kunstgriff | 166 |
| § 25. Ob die allgemeine Repräsentation als wesentliches Charakteristikum der allgemeinen Vorstellungen dienen könne | 169 |
| § 26. Fortsetzung. Die verschiedenen Modifikationen des Allgemeinheits- bewußtseins und die sinnliche Anschauung | 171 |
| § 27. Der berechtigte Sinn der allgemeinen Repräsentation | 174 |
| § 28. Die Repräsentation als Stellvertretung. LOCKE und BERKELEY | 175 |
| § 29. Kritik der BERKELEYSchen Repräsentationstheorie | 178 |
| § 30. Fortsetzung. BERKELEYS Argument aus dem geometrischen Beweis- verfahren | 180 |
| § 31. Die Hauptquelle der aufgewiesenen Verirrungen | 182 |

Fünftes Kapitel.

Phänomenologische Studie über Humes Abstraktionstheorie.

| | |
|---|------------|
| § 32. Abhängigkeit HUMES von BERKELEY | 184 |
| § 33. HUMES Kritik der abstrakten Ideen und ihr vermeintliches Ergebnis. Sein Außerachtlassen der phänomenologischen Hauptpunkte | 186 |
| § 34. Rückbeziehung der HUMESchen Untersuchung auf zwei Fragen | 188 |
| § 35. Das leitende Prinzip, das Ergebnis und die ausführenden Haupt- gedanken HUMEScher Abstraktionslehre | 190 |
| § 36. HUMES Lehre von der distinctio ratiouis in der gemäßigten und radikalen Interpretation | 192 |
| § 37. Einwände gegen diese Lehre in ihrer radikalen Interpretation Anmerkungen | 195 201 |
| § 38. Übertragung der Skepsis von den abstrakten Teilinhalten auf alle Teile überhaupt | 202 |
| § 39. Letzte Steigerung der Skepsis und ihre Widerlegung | 205 |

Anhang.

| | |
|--------------------------------|-----|
| Moderner Humeanismus | 207 |
|--------------------------------|-----|

Sechstes Kapitel.

Seite

Sonderung verschiedener Begriffe von Abstraktion und Abstrakt.

| | |
|---|-----|
| § 40. Vermengungen der einerseits auf unselbständige Teilinhalte und andererseits auf Spezies bezogenen Begriffe von Abstraktion und Abstrakt | 216 |
| § 41. Sonderung der Begriffe, die sich um den Begriff des unselbständigen Inhalts gruppieren | 218 |
| § 42. Sonderung der Begriffe, die sich um den Begriff der Spezies gruppieren | 221 |

III. Zur Lehre von den Ganzen und Teilen.

| | |
|----------------------|-----|
| Einleitung | 225 |
|----------------------|-----|

Erstes Kapitel.

Der Unterschied der selbständigen und unselbständigen Gegenstände.

| | |
|---|-----|
| § 1. Zusammengesetzte und einfache, gegliederte und ungegliederte Gegenstände | 226 |
| § 2. Einführung der Unterscheidung zwischen unselbständigen und selbständigen Gegenständen (Inhalten) | 228 |
| § 3. Die Unabtrennbarkeit der unselbständigen Inhalte | 230 |
| § 4. Beispielsanalysen nach STUMPF | 231 |
| § 5. Die objektive Bestimmung des Begriffs der Unabtrennbarkeit | 235 |
| § 6. Fortsetzung. Auknüpfung an die Kritik einer beliebigen Bestimmung | 237 |
| § 7. Schärfere Ausprägung unserer Bestimmung durch Einführung der Begriffe reines Gesetz und reine Gattung | 239 |
| § 7a. Selbständige und unselbständige Ideen | 242 |
| § 8. Absonderung des Unterschiedes zwischen selbständigen und unselbständigen Inhalten von dem Unterschied zwischen anschaulich sich abhebenden und verschmolzenen Inhalten | 242 |
| § 9. Fortsetzung. Hinweis auf die weitere Sphäre der Verschmelzungsphänomene | 245 |
| § 10. Die Mannigfaltigkeit der zu den verschiedenen Arten von Unselbständigkeiten gehörigen Gesetze | 249 |
| § 11. Der Unterschied dieser „materialen“ Gesetze von den „formalen“ oder „analytischen“ Gesetzen | 251 |
| § 12. Grundbestimmungen über analytische und synthetische Sätze | 254 |
| § 13. Relative Selbständigkeit und Unselbständigkeit | 257 |

Zweites Kapitel.

Gedanken zu einer Theorie der reinen Formen von Ganzen und Teilen.

| | |
|--|-----|
| § 14. Der Begriff der Fundierung und zugehörige Theoreme | 261 |
| § 15. Überleitung zur Betrachtung der wichtigeren Teilverhältnisse | 264 |

| | Seite |
|---|-------|
| § 16. Wechselseitige und einseitige, mittelbare und unmittelbare Fundierung | 264 |
| § 17. Exakte Bestimmung der Begriffe Stück, Moment, physischer Teil, Abstraktum, Konkretum | 266 |
| § 18. Der Unterschied der mittelbaren und unmittelbaren Teile eines Ganzen | 268 |
| § 19. Ein neuer Sinn dieses Unterschiedes: nähere und fernere Teile des Ganzen | 269 |
| § 20. Nähere und fernere Teile relativ zueinander | 272 |
| § 21. Exakte Bestimmung der prägnanten Begriffe Ganzes und Teil, sowie ihrer wesentlichen Arten, mittels des Begriffes der Fundierung | 275 |
| § 22. Sinnliche Einheitsformen und Ganze | 277 |
| § 23. Kategoriale Einheitsformen und Ganze | 282 |
| § 24. Die reinen formalen Typen von Ganzen und Teilen. Das Postulat einer apriorischen Theorie | 284 |
| § 25. Zusätze über die Zerstückung von Ganzen durch die Zerstückung ihrer Momente | 288 |

IV. Der Unterschied der selbständigen und unselbständigen Bedeutungen und die Idee der reinen Grammatik.

| | |
|---|-----|
| Einleitung | 294 |
| § 1. Einfache und zusammengesetzte Bedeutungen | 295 |
| § 2. Ob die Zusammengesetztheit der Bedeutungen ein bloßer Reflex sei einer Zusammengesetztheit der Gegenstände | 296 |
| § 3. Zusammengesetztheit der Bedeutungen und Zusammengesetztheit des konkreten Bedeuten. Implizierte Bedeutungen | 297 |
| § 4. Die Frage nach der Bedeutsamkeit „synkategorematischer“ Bestandstücke komplexer Ausdrücke | 302 |
| § 5. Selbständige und unselbständige Bedeutungen. Die Unselbständigkeit der sinnlichen und diejenige der ausdrückenden Wortteile | 305 |
| § 6. Gegenüberstellung anderer Unterscheidungen. Ungeschlossene, anomal verkürzte und lückenhafte Ausdrücke | 308 |
| § 7. Die Auffassung der unselbständigen Bedeutungen als fundierter Inhalte | 310 |
| § 8. Schwierigkeiten dieser Auffassung. a) Ob die Unselbständigkeit der Bedeutung eigentlich nur in der Unselbständigkeit des bedeuteten Gegenstandes liege | 313 |
| § 9. b) Das Verständnis herausgerissener Synkategorematika | 314 |
| § 10. Apriorische Gesetzmäßigkeiten in der Bedeutungskomplexion | 316 |
| § 11. Einwände. Bedeutungsmodifikationen, welche im Wesen der Ausdrücke, bzw. Bedeutungen wurzeln | 321 |
| § 12. Unsinn und Widersinn | 326 |

| | | |
|-------|---|--------------|
| § 13. | Die Gesetze der Bedeutungskomplexion und die rein logisch-grammatische Formenlehre | Seite 328 |
| § 14. | Die Gesetze des zu vermeidenden Unsinnns und die des zu vermeidenden Widersinnns. Die Idee der reinlogischen Grammatik Anmerkungen | 333 340 |

V. Über intentionale Erlebnisse und ihre „Inhalte“.

| | |
|----------------------|-----|
| Einleitung | 343 |
|----------------------|-----|

Erstes Kapitel.

Bewußtsein als phänomenologischer Bestand des Ich und Bewußtsein als innere Wahrnehmung.

| | | |
|------|--|-----|
| § 1. | Vieldeutigkeit des Terminus Bewußtsein | 345 |
| § 2. | Erstens: Bewußtsein als reell-phänomenologische Einheit der Ich- erlebnisse. Der Begriff des Erlebnisses | 347 |
| § 3. | Der phänomenologische und der populäre Erlebnisbegriff | 351 |
| § 4. | Die Beziehung zwischen erlebendem Bewußtsein und erlebtem Inhalt keine phänomenologisch eigentümliche Beziehungsart | 353 |
| § 5. | Zweitens: Das „innere“ Bewußtsein als innere Wahrnehmung | 354 |
| § 6. | Ursprung des ersten Bewußtseinsbegriffs aus dem zweiten | 356 |
| § 8. | Das reine Ich und die Bewußtheit | 359 |

Zweites Kapitel.

Bewußtsein als intentionales Erlebnis.

| | | |
|-------|--|-----|
| § 9. | Die Bedeutung der BRENTANOSchen Abgrenzung der „psychischen Phänomene“ | 364 |
| § 10. | Deskriptive Charakteristik der Akte als „intentionaler“ Erlebnisse | 366 |
| § 11. | Abwehrung terminologisch nahegelegter Mißdeutungen: a) Das „mentale“ oder „immanente“ Objekt | 370 |
| § 12. | b) Der Akt und die Beziehung des Bewußtseins oder des Ich auf den Gegenstand | 375 |
| § 13. | Fixierung unserer Terminologie | 377 |
| § 14. | Bedenken gegen die Annahme von Akten als einer deskriptiv fundierten Erlebnisklasse | 380 |
| § 15. | Ob Erlebnisse einer und derselben phänomenologischen Gattung (und zumal der Gattung Gefühl) teils Akte und teils Nicht- Akte sein können | 387 |
| | a) Ob es überhaupt intentionale Gefühle gibt | 388 |
| | b) Ob es nicht-intentionale Gefühle gibt. Unterscheidung der Gefühlsempfindungen und Gefühlsakte | 391 |
| § 16. | Unterscheidung zwischen deskriptivem und intentionalem Inhalt | 397 |
| § 17. | Der intentionale Inhalt im Sinn des intentionalen Gegenstandes | 400 |
| § 18. | Einfache und zusammengesetzte, fundierende und fundierte Akte | 403 |

| | | |
|-------|---|-----|
| § 19. | Die Funktion der Aufmerksamkeit in komplexen Akten. Das phänomenologische Verhältnis zwischen Wortlaut und Sinn als Beispiel | 405 |
| § 20. | Der Unterschied der Qualität und der Materie eines Aktes | 411 |
| § 21. | Das intentionale und das bedeutungsmäßige Wesen | 417 |
| | Beilage zu den Paragraphen 11 und 20. Zur Kritik der „Bildertheorie“ und der Lehre von den „immanenten“ Gegenständen der Akte | 421 |

Drittes Kapitel.

Die Materie des Aktes und die zugrunde liegende Vorstellung.

| | | |
|-------|---|-----|
| § 22. | Die Frage nach dem Verhältnis zwischen Materie und Qualität des Aktes | 426 |
| § 23. | Die Auffassung der Materie als eines fundierenden Aktes „bloßen Vorstellens“ | 427 |
| § 24. | Schwierigkeiten. Das Problem der Differenzierung der Qualitätsgattungen | 431 |
| § 25. | Genauere Analyse der beiden Lösungsmöglichkeiten | 433 |
| § 26. | Abwägung und Ablehnung der proponierten Auffassung | 437 |
| § 27. | Das Zeugnis der direkten Intuition. Wahrnehmungsvorstellung und Wahrnehmung | 438 |
| § 28. | Spezielle Erforschung der Sachlage beim Urteil | 445 |
| § 29. | Fortsetzung. „Anerkennung“ oder „Zustimmung“ zu der bloßen Vorstellung des Sachverhalts | 446 |
| | Zusatz | 451 |
| § 30. | Die Auffassung des identischen Wort- und Satzverständnisses als „bloßen Vorstellens“ | 452 |
| § 31. | Ein letzter Einwand gegen unsere Auffassung. Bloße Vorstellungen und isolierte Materien | 454 |

Viertes Kapitel.

Studie über fundierende Vorstellungen mit besonderer Rücksicht auf die Lehre vom Urteil.

| | | |
|-------|---|-----|
| § 32. | Ein Doppelsinn des Wortes Vorstellung und die vermeintliche Evidenz des Satzes von der Fundierung jedes Aktes durch einen Vorstellungsakt | 456 |
| § 33. | Restitution des Satzes auf Grund eines neuen Vorstellungsbegriffes. Nennen und Aussagen | 458 |
| § 34. | Schwierigkeiten. Der Begriff des Namens. Setzende und nichtsetzende Namen | 462 |
| § 35. | Nominale Setzung und Urteil. Ob Urteile überhaupt Teile von nominalen Akten werden können | 466 |
| § 36. | Fortsetzung. Ob Aussagen als ganze Namen fungieren können | 471 |

Fünftes Kapitel.

Seite

Weitere Beiträge zur Lehre vom Urteil. „Vorstellung“ als qualitativ einheitliche Gattung der nominalen und propositionalen Akte.

| | |
|--|-----|
| § 37. Das Ziel der folgenden Untersuchung. Der Begriff des objektivierenden Aktes | 477 |
| § 38. Qualitative und materiale Differenzierung der objektivierenden Akte | 479 |
| § 39. Die Vorstellung im Sinne des objektivierenden Aktes und ihre qualitative Modifikation | 485 |
| § 40. Fortsetzung. Qualitative und imaginative Modifikation | 489 |
| § 41. Neue Interpretation des Satzes von der Vorstellung als Grundlage aller Akte. Der objektivierende Akt als primärer Träger der Materie | 493 |
| § 42. Weitere Ausführungen. Fundamentalsätze für komplexe Akte . | 494 |
| § 43. Rückblick auf die frühere Interpretation des behandelten Satzes . | 498 |

Sechstes Kapitel.

Zusammenstellung der wichtigsten Äquivokationen der Termini Vorstellung und Inhalt.

| | |
|--------------------------------------|-----|
| § 44. „Vorstellung“ | 499 |
| § 45. „Vorstellungsinhalt“ | 505 |
| Anmerkung | 507 |